

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. J. Victor Carus in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXII. Band.

11. December 1899.

No. 603.

Inhalt: I. Wissenschaftl. Mittheilungen. 1. Braun, Über *Clinostomum* Leidy. (Schluß.) 2. Absolon, Vorläufige Mittheilung über die Gattung *Dicyrtoma* und *Heteromurus hirsutus* nov. sp. aus den mährischen Höhlen. 3. Thon, Neue böhmische Hydrachniden. (Mit 3 Figg.) 4. Suschkin, Beiträge zur Classification der Tagraubvögel mit Zugrundelegung der osteologischen Merkmale. 5. Notiz. II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc. Zoological Society of London. III. Personal-Notizen. Vacat. Berichtigung. Litteratur p. 549–580.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Über *Clinostomum* Leidy.

Von M. Braun, Zoolog. Museum, Königsberg i./Pr.

(Schluß.)

Die *Clinostomen* leben als geschlechtsreife Thiere stets in Mund- und Rachenhöhle, resp. im Oesophagus von Ciconiern, sowohl bei Ardeiden als Ciconiiden, die encystierten Jugendstadien, die bisher in Europa noch nicht beobachtet sind, in Knochenfischen des süßen Wassers; hier erreichen sie eine sehr weite Ausbildung, so daß der Schritt zur vollen Geschlechtsreife nur ein kleiner ist. Die Nahrung aller *Clinostomen* dürfte Blut sein.

In die Gattung *Clinostomum* gehören folgende, im geschlechtsreifen Zustande mir vorliegende Arten:

1) *Cl. heterostomum* = *Dist. heterostomum* Rud. 1809. Die Typen dieser europäischen Art sind allerdings nicht mehr in Berlin vorhanden, die Beschreibung bei Rudolphi (3) aber so eindeutig, daß ein Zweifel nicht bestehen kann; die Art liegt vor aus der Mundhöhle von *Ardea purpurea* (Genua, 13. V. 1887, Parona leg.), aus *Ardea cinerea* (Pavia 23. III. 1880, Parona), aus *Nycticorax griseus* (Cagliari 23. IV. 1881, Parona) und aus demselben Wirth (Zaule bei Triest 24. IV. 1891, Valle leg.); die Exemplare aus Pavia und Cagliari waren als *Dist. lians* (= *D. heterostomum* + *D. complanatum*), die übrigen richtig als

D. heterostomum bestimmt. Genitalporus in der Mittellinie, dicht vor dem vorderen, hufeisenförmigen Hoden, Darmschenkel mit langen, nach außen gerichteten Blindschläuchen.

2) *Cl. complanatum* = *Dist. complanatum* Rud. 1819. Typen in der Berliner Sammlung unter No. 1460; Wirth: *Ardea cinerea* (Berlin, Rosenthal leg.), ferner vertreten in 2 Exemplaren aus demselben Wirth (Genua 10. IV. 1886, Parona).

3) *Cl. marginatum* = *Dist. marginatum* Rud. 1819. Typen in der Berliner Sammlung unter No. 1493; Wirth: *Ardea* sp. (Brasilien, v. Olfers leg.). Ich glaube dieselbe Art in zahlreichen Exemplaren wiederzufinden, welche Natterer in Brasilien gesammelt hat; Wirthe: *Ardea* sp., *Ardea cocoi* und *Mycteria americana*; Typen in der Wiener Sammlung unter No. 342, 750 und 831. Diesing vereint sie mit anderen Arten unter *Dist. dimorphum*, was sich aber nicht rechtfertigen läßt, da Übergänge fehlen und zahlreiche Differenzen in der Anordnung der Genitalien vorhanden sind, abgesehen von äußeren Unterschieden.

4) *Cl. sorbens* n. sp. = *Dist. dimorphum* p. p. Diesing; Typen in der Wiener Sammlung unter No. 878; Wirth: *Tantalus loculator* (Brasilien, Natterer); die Art besitzt sehr große im Hinterende gelegene Hoden, Genitalporus zwischen ihnen (rechts), Dotterstöcke bis in den Halstheil tretend.

5) *Cl. detruncatum* n. sp. = *Dist. dimorphum* Dies. p. p. Typen in der Wiener Sammlung unter No. 750 und 882; Wirthe: *Mycteria americana* und *Ciconia americana* (*Ardea maguari*) (Brasilien, Natterer); eine der Arten mit ausgesprochen taenioidem Uterus.

6) *Cl. dimorphum* n. sp. = *Dist. dimorphum* Dies. p. p. Typen in der Wiener Sammlung unter No. 832 und 879; Wirth: *Ardea cocoi* (Brasilien, Natterer) bis 100 mm lang.

7) *Cl. heluans* n. sp. von A. de Miranda Ribeiro zu Rio de Janeiro in *Ardea coerulea* und *Nycticorax Gardeni* (1898 und 1899) gesammelt; Typen in der hiesigen Sammlung. Auch diese Art zeigt im Uterussack kleine Blindsäckchen, die Genitaldrüsen liegen ganz im Hinterende.

8) *Cl. lambitans* n. sp. Typen in der Hamburger Sammlung unter No. 17900, gesammelt von Nepperschmidt im Schlunde eines Reiher (Semanabay, Westindien, 14. VIII. 1894). Die kleinste mir bekannt gewordene Art, sieht Fliegeneiern ähnlich.

9) *Cl. foliiforme* n. sp. Unter diesem Namen muß ich endlich Exemplare vereinen, welche ich ursprünglich zu *Cl. complanatum* zog, da sie mit diesem manche Ähnlichkeit aufweisen, aber ihre geringere Größe, ihre andere Körpergestalt, die der von *Dist. folium* v. Olf. sehr

ähneln, sowie gewisse andere Differenzen lassen mir die Trennung gerechtfertigt erscheinen; die Art ist vertreten in der Sammlung zu Turin, wo sie unter »C. No. 43 resp. C. No. 361« als *Dist. heterostomum* (Pharynx und Oesophagus von *Ardea purpurea*) aufbewahrt wird; mit dieser Form stimmen durchaus zwei Exemplare überein, die Herr College Parona mir übersandt hat (*Ardea purpurea*, Genua 12. V. 1879).

Die von v. Linstow (7) beschriebene Art ist sicher nicht *Dist. heterostomum* Rud., sondern eher *Cl. complanatum*, ebenso ist die Wright'sche Art eine andere, wahrscheinlich *Cl. marginatum* (Rud.).

Die Sichtung der in der Wiener Sammlung in großer Zahl vertretenen, aus Süßwasserfischen Brasiliens stammenden Clinostomenlarven ist recht schwierig; ich kann mit Sicherheit nur sagen, daß sie zu einer oder zwei Arten mit in der Mitte des Hinterleibes gelegenen Genitaldrüsenfeld gehören, die meisten anscheinend zu *Cl. marginatum* (Rud.). In dieselbe Gruppe gehören aber auch alle anderen bisher bekannt gewordenen Clinostomenlarven, so das *Cl. reticulatum* (Looss), *Dist. gracile* Wright (6), ferner *Dist. reticulatum* Poirier (16) und *Dist. gracile* Linton (17); die drei letzten Formen dürften zusammenfallen und wahrscheinlich zu *Cl. marginatum* (Rud.) gehören; die Looss'sche Form aber ist, wenn sie richtig geschildert ist, wegen der Lage des Cirrus, des Genitalporus und wegen des Verhaltens des Uterussackes eine andre Art, die im geschlechtsreifen Zustande noch nicht bekannt ist; ihre Zuweisung zu *Cl. heterostomum* (Rud.) ist nicht richtig.

Ich hoffe in dem Vorstehenden, so weit das überhaupt in einer mehr vorläufig orientierenden Mittheilung möglich ist, die Fascioliden-Gattung *Clinostomum* besser gekennzeichnet zu haben, als es bisher der Fall war; ihr Typus mag *Cl. gracile* Leydi bleiben, obgleich es gewiß nicht empfehlenswerth ist, eine Gattung auf eine Larvenform zu begründen. Darf man nun aber auch hoffen, daß endlich einmal die Praxis, alle Fascioliden mit hinter dem Bauchsaugnapf gelegenen Genitalporus in eine Gattung zu stellen, aufhören wird? Fast könnte man dies nach den bisherigen Erfahrungen bezweifeln! Ich war überrascht, als ich in dem zweifellos bedeutungsvollen und wichtigen »Inventory« von Stiles und Hassall (2) und zwar in dem Schlüssel zur Bestimmung der jetzt geltenden Gattungen und Untergattungen (p. 96) las, daß diese Autoren auch *Dist. Westermanni* Kerb. zu *Clinostomum* stellen; man kann dafür vielleicht geltend machen, daß *Clinostomum* überhaupt bis jetzt nicht genügend bekannt war, obgleich die beiden genannten Autoren die Leidy'schen Typen von *Cl. gracile* untersucht haben, und obgleich *Dist. reticulatum* Looss sowie *Dist. Westermanni* Kerb. genau genug bekannt sind. Ich habe mich schon

vor Jahren gegen eine derartige Zusammenstellung ausgesprochen (18) und gleichzeitig bemerkt, daß *Dist. rude* Dies. mit *Dist. Westermanni* Kerb. näher verwandt ist; heute kann ich noch *Dist. compactum* Cobb. hinzufügen, worin ich mich übrigens, so weit die letztgenannte Art in Betracht kommt, in erfreulicher Übereinstimmung mit Monticelli (12) befinde; diese drei Arten, die alle paarweise in der Lunge von Säugethieren leben, bilden gerade so eine natürliche Gruppe wie die Clinostomen, von denen sie sich jedoch streng unterscheiden. Um diesen Verschiedenheiten auch äußeren Ausdruck zu geben, schlage ich den Namen *Paragonimus* (n. gen.) vor mit *D. Westermanni* als Typus. Auch nach dieser Abtrennung bleiben noch Fascioliden übrig, deren Genitalporus hinter dem Bauchsaugnapf liegt; sie können weder zu *Clinostomum* (= *Mesogonimus*) noch zu *Paragonimus* gestellt werden.

Ebenso gruppieren sich mehrere gut gekannte Arten um *Dist. folium* v. Olf., so *Dist. cygnoides* Zed. nach Looss (19), *Dist. cymbiforme* Rud. und *Dist. patellare* Sturg.; die genannten Arten leben in der Harnblase kaltblütiger Wirbelthiere und mögen den Namen *Phyllodistomum* (n. gen.) mit *Dist. folium* als Typus erhalten. Unschwer lassen sich noch andere Gruppen resp. Gattungen bilden, auch ohne daß man besondere Untersuchungen anstellt, da die Grundlagen hierfür in der Litteratur vorhanden sind.

Königsberg i./Pr., 1. November. 1899.

Nachschrift: Außer den vorstehend erwähnten Arten giebt es noch mehrere andere, welche mit *Clinostomum* und *Paragonimus* in der Lage des Genitalporus übereinstimmen; ein Theil derselben steht sogar in sehr naher Beziehung zu den Clinostomen, das sind: *Distomum leptostomum* Olss., *D. spinosulum* Hofm. (beide aus *Erinaceus europaeus*) und *D. opisthotrias* Lutz (aus *Didelphys aurita*), denen sich vielleicht noch einige andere, bisher nicht genügend bekannte Arten, wie *D. recurvum* Duj., *D. migrans* Duj. etc. anschließen werden. Für die drei zuerst genannten Arten schlage ich den Gattungsnamen *Harmostomum* vor und bezeichne *D. leptostomum* Olss. als Typus.

Litteratur.

- 1) Leidy, J., A synopsis of Entozoa. (Proc. Ac. n. sc. Philad. T. VIII. p. 42—58.)
- 2) Stiles, Ch. W. and A. Hassall, Notes on parasites. — 48. An inventory of the gen. and subgen. of the . . . *Fasciolidae*. (Arch. de parasit. T. I. 1898 p. 81—99.)
- 3) Rudolphi, C. A., Entoz. hist. nat. T. II. 1. Amstelod. 1809. p. 381.
- 4) Leuckart, R., Die Parasiten d. Mensch. Bd. I. 2. 2. Aufl. Leipzig 1886. p. 40 u. 145.
- 5) Looss, A., Beitr. z. Kenntn. d. Tremat. (Zeitschr. f. wiss. Zool. 41. Bd. 1885. p. 427.)

- 6) Wright, R., Contrib. to Americ. helminth. No. 1. (Proc. Canad. Inst. V. I. Toronto 1879. p. 3. pl. I f. 1.)
- 7) v. Linstow, Nemat., Tremat. u. Acanthoceph., ges. v. Prof. Fedtschenko in Turkestan. (Arch. f. Naturg. 49. Jhg. 1. Bd. 1883. p. 306.) — v. Linstow, Rund- u. Saugw. in: Reise nach Turkestan v. A. P. Fedtschenko. Bd. II. Th. 5. Moskau, 1886. (Verh. d. K. Ges. d. Frde. d. Nat., Anthr. u. Ethnogr. Bd. XXXIV.) p. 30. Fig. 49.
- 8) Dujardin, F., Hist. nat. d. helm. Paris 1845 p. 400.
- 9) Diesing, C. M., Syst. helm. I. Vindob. 1850. p. 353.
- 10) Stossich, M., I distomi degli uccelli p. 17. (Boll. Soc. Adr. sc. nat. Trieste, XIII. 1892.) — Stossich, Saggio di una Faun. elm. di Trieste. p. 42. (Progr. civ. scuola real. sup. Trieste 1898.)
- 11) Monticelli, Fr. S., Saggio di una morfol. dei Trematodi. Napoli, 1888. p. 92.
- 12) Monticelli, Fr. S., Studii sui Trem. endop. Osserv. sui Distomidi I. p. 156. (Zool. Jahrb. Suppl. III. Jena 1893.)
- 13) Rudolphi, C. A., Entoz. synopsis. Berolini 1819. p. 680.
- 14) Rudolphi, C. A., ibid. p. 376.
- 15) Diesing, K. M., Neunzehn Arten von Trematoden. (Denkschr. d. K. Ac. d. Wiss. Wien. Math.-nat. Cl. Bd. X. 1856.) Taf. III Fig. 1—6.
- 16) Poirier, F., Trém. nouv. ou peu connus. (Bull. Soc. philom. Paris, 7^e sér. T. X. 1886. p. 39. pl. III fig. 8.)
- 17) Linton, E., Trem. par. of fishes. (Proc. U. St. Nat. Mus. XX. 1898. p. 523. T. XLVI f. 6—8.)
- 18) Braun, M., Bronn's Cl. u. Ordn. d. Thierr. IV. Bd. 1. Plathelm. p. 735.
- 19) Looss, A., Die Distomen unsrer Frösche und Fische. Stuttg. 1894. (Bibl. zool. XVI.) p. 23.

2. Vorläufige Mittheilung über die Gattung *Dicyrtoma* und *Heteromurus hirsutus* nov. sp. aus den mährischen Höhlen.

Von Ph. C. Karl Absolon in Prag.

eingeg. 3. November 1899.

In meiner vorläufigen Mittheilung im Bd. XXII No. 592/593 »Über die Fauna der Höhlen des mährischen Devonkalkes« führte ich bei den Thysanuren die eigenthümliche Gattung *Dicyrtoma* an. Von diesem Genus zweifeln manche Autoren, daß es überhaupt existiert; ich selbst habe sie auch über drei Jahre gesucht, aber umsonst. Erst in den heurigen Ferien konnte ich sie in einer ungewöhnlichen Menge sammeln, wodurch das Bestehen dieser Gattung sicher bestätigt wird.

Dicyrtoma pygmaea Wankel.

Diese in die Familie Sminthuridae gehörige Art wurde von Wankel in den mährischen Höhlen entdeckt und in seiner Abhandlung »Beiträge zur österreichischen Grottenfauna« beschrieben. Seine Beschreibung benöthigt aber einer gründlichen Revision.

♂ Der Körper ist viereckig, nach hinten abgestumpft. Nach Wankel soll der Leib 6 deutliche Segmente besitzen: ich habe nur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Braun M.

Artikel/Article: [Über Clinostomum Leidy. 489-493](#)